

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **19=39 (1873)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

XIX. Jahrgang. 73

Nr. 9.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Tigger.

Inhalt: Darstellung zweier Manöver aus dem Truppenzusammenzuge von 1872 (Fortsetzung). — W. Rüfow, eidgen. Oberst, Strategie und Taktik der neuesten Zeit. — August Diez, Lieutenant im 1. Landwehrbataillon des k. bayr. I. Infanterieregiments, Beiträge zur rationalen Feldverpflegung des Soldaten. — Eidgenossenschaft: Kreis Schreiben. — Bern: Kriegsspiel. — Eisenbahn Bulle=Zun. — Graubünden: Kritik über das Schreiben des Bundesrates. — Solothurn: Zur Aufrechterhaltung der Ruhe. — Ausland: Berlin: Umgestaltung der deutschen Festungen. — Deutsches Reich: Kriegskartenbedarf. — Frankreich: Spezielle Bestimmungen über die Freiwilligen in der Armee. — Schießversuche zu Calais. — Generalstabsoffiziere zu den Eisenbahnen kommandirt. Verein französischer Militärärzte. — Italien: Bestand der Armee. — Oesterreich: Militärischer Vortrag. — Rußland: Komite für verwundete und franke Krieger. — Verschiedenes: Ein Veteran. — Militärische Laubenpost. — Schreibwuth in der französischen Armee.

Darstellung zweier Manöver aus dem Truppen- zusammenzuge von 1872.

Von
J. von Scriba.

(Siehe eine Uebersichtskarte und Platte 1 bis 3.)
(Fortsetzung.)

Vom D i s k o r p s liegt uns keine spezielle Dispo-
sition vor. Indeß bestimmte der Kommandant des
Diskorps, Oberst Trümpp, „daß die günstige Stellung
„Oberthalwies=Aufhofen=Gebertschwyl bis an's rechte
„Glattufer bei Oberglatt (deren schon bei der Ter-
„rainbeschreibung gedacht ist) als die vertheidigungs-
„fähigste und auch zum Angriff geeignetste Stellung
„eingenommen werden solle.“

Die I n f a n t e r i e b r i g a d e sollte diese Stellung
besetzen und sie vertheidigen, oder eventuell aus ihr
zum Angriff übergehen, während die S c h ü z e n-
b r i g a d e zur Bewachung der Glattübergänge dis-
ponirt wurde (siehe 1. Platte). — Es scheint offenbar
in der Absicht des Kommandanten des Diskorps ge-
legen zu haben, gleich anfangs den von Oberbüren
anrückenden Gegner rechts zu überflügeln und wo
möglich gegen die Glatt zu werfen. Er disponirte
deshalb die I. H a l b- B r i g a d e (Oberstlieutenant
Desgouttes) auf dem rechten Flügel in die Richtung
Tannholz=V o r d e r w y l =Zahnersmühle; das Batail-
lon 3 rechts hatte sich in Trailleurlinie entwickelt,
und das Bataillon 3 links, in Divisionskolonnen,
folgte im 2. Treffen, während das Bataillon 31 rechts
in der Nähe der Straße als Reserve zurückgehalten
wurde. — Die K a v a l l e r i e war zur Aufklärung
weit vorausgeschickt, sie stieß erst hinter Niederwyl
auf das Westkorps; ein vorpousirter Zug der Bat-
terie vermochte aus seiner Stellung südwestlich Nie-
derwyl frühzeitig die Entwicklung des Gegners zu
beschließen. — Auch die Glattübergänge waren nicht
unbeobachtet geblieben; eine kühne Dragoner=Pa-

trouille hatte schon bei Oberglatt das linke Ufer ge-
wonnen und sich durch die das Glattufer begleitenden
Wälder gedeckt, bis Gansgeten vorgewagt und dort
allerdings einen genauen Einblick in die Bewegun-
gen der Brigade Kottmann erhalten, wurde aber —
wahrscheinlich in Folge zu großer Dreistigkeit — von
Major Sutter vollständig aufgehoben.

Die 2. Halbbrigade (Kommandant Värlocher)
sollte sich bei Gebertschwyl entwickeln und von dort
vorgehen; sie verlor mit dem Aufmarsch aus dem
Walde zwischen Niederdorf und Gebertschwyl so viel
Zeit, daß sie nicht rechtzeitig in das Gefecht ein-
greifen konnte, um die Vereinigung der getrennten
Brigaden des Westkorps zu hindern.

Die beiden übrigen Züge der Batterie 17 nahmen
Stellung auf den Höhen von Aufhofen.

Der Kommandant der Schützenbrigade, Oberstl.
Anderegg, in Berücksichtigung seines Auftrages, die
Vereinigung der II. Brigade (Kottmann), welche
man bei Oberglatt aufgestellt vermutete, mit der
III. Brigade (Arnold) durch Verhinderung des Vor-
marsches auf Gohau unmöglich zu machen, befaß,
daß die Brigade, den linken Flügel des Diskorps
bildend, gegen die Glatt vorrücken solle. Vor Allem
mußte die Verbindung mit der I. Brigade gehalten
werden, und der rechte Flügel der Schützenbrigade
war daher angewiesen, niemals die F ü h l u n g mit
der II. Halbbrigade zu verlieren.

Eine kleine Abtheilung sollte von Niederdorf auf
der großen Straße gegen Oberglatt vorrücken, die
Hauptkolonne dagegen die neue durch den Häferichs-
wald gegen Gebertschwyl führende Straße benutzen.

Speziell disponirt der Oberstlieut. Anderegg wie
folgt:

Eine Kompagnie bildet die Vorhut für den Vor-
marsch, und zwar marschiren die äußersten Vortrupps,
Nr. 1 und 2, von Gohau in westlicher Richtung
gegen 644, bleiben im Marsche bis an den Abhang